

Schön, wirklich schön

Nachdenken über Schönheit mit dem Münchner Facharzt für Plastische Chirurgie Dr. Hans-Hermann Wörl



Was ist Schönheit? Liegt sie im Auge des Betrachters? Ist sie vergänglich? Vielleicht. Vielleicht ist sie aber auch dies: formbar, realisierbar. Mag der Begriff Plastische Chirurgie zum unglücklichen Synonym für „Schönheitsoperation“ geworden worden sein – Plastische Chirurgie ist ein Segen. Die medizinische Fachdisziplin ermöglicht Schönheit, Rekonstruktion und somit nichts weniger als dies: Glücklichkeit. Nachdenken über schöne Möglichkeiten mit Dr. Hans-Hermann Wörl.

Wer schön sein will, muss nicht leiden, allerdings kann die ärztliche Antwort auf die Frage nach individueller Schönheit mitunter schmerzlich sein. Denn auch wenn ein als gravierend empfundener Schönheitsfehler für den Betroffenen als sehr belastend empfunden wird, so muss faktisch keine medizinische Notwendigkeit bestehen,

einzugreifen. „Ein guter Facharzt für Plastische Chirurgie zeichnet sich durch ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein aus“, sagt Dr. Hans-Hermann Wörl. Das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient sei neben der Beherrschung verschiedener Operationstechniken sowie eine umfangreiche praktische Erfahrung wesentliche Voraussetzung für ein optimales Behandlungsergebnis.

Ein optimales Behandlungsergebnis in der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie – das hört sich gut an, sieht manchmal jedoch alles andere als schön aus. „Ein glatt gestrafftes, in seinem Ausdruck erstarrtes Gesicht beispielsweise, das kaum mehr etwas mit der eigenen Persönlichkeit zu tun hat, ist häufig das Ergebnis einer übertriebenen oder unsachgemäß ausgeführten Vorgehensweise. Oft steckt die Devise viel hilft viel dahinter. Wichtig ist jedoch genau das Gegenteil: weniger ist mehr. Denn das Ziel sollte immer sein: dem Gesicht wieder ein erholt, lebendiges Aussehen zu verleihen – und nicht, es komplett alterslos zu machen und ihm damit seine Einzigartigkeit und seine Natürlichkeit zu nehmen.“

Um dies zu erreichen, sei der ganzheitliche Aspekt essenziell, sagt, Dr. Hans-Hermann Wörl. „Ganzheitlich bedeutet, dass es für ein harmonisches Gesamtergebnis wichtig ist, das Gesicht in seiner Komplexität

zu betrachten: von der Stirn bis zum Kinn, von der Zornesfalte bis zu den herabgesunkenen Wangen und der Kinnlinie. Zugleich gilt das Augenmerk nicht nur den Ursachen der Veränderungen, sondern auch den individuellen anatomischen Gegebenheiten jedes Menschen.“ Die Grundprinzipien der Gesichtsalterung seien bei jedem Menschen gleich, doch die Ausprägungen zeigten sich jeweils anders. „Dem muss mit einer individuellen Behandlungsstrategie entsprochen werden, sie ist immer die Voraussetzung für ein möglichst optimales Ergebnis.“

Text: noe, Bild: privat

Höchst persönlich

Der Münchner Facharzt für Plastische Chirurgie Dr. Hans-Hermann Wörl praktiziert in der Praxisgemeinschaft Widenmayer 16 – Plastische Chirurgie & Ästhetik an der Isar. Im Einzelnen umfasst das Behandlungsspektrum nahezu sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven (unter anderem Korrekturen nach Brustkrebs, Fettabsaugungen bei Lipödemen) und der Ästhetischen Chirurgie.

Dazu gehören alle operativen wie auch nicht-operativen Maßnahmen zur Gesichtsverjüngung, Lidkorrektur, Brustvergrößerung, Brustverkleinerung und Bruststraffung, Fettabsaugung sowie Bodylift. Zudem gibt es die Möglichkeit, Schweißbildung, speziell unter den Achseln, nachhaltig zu minimieren – ganz ohne OP.

Infos unter www.widenmayer16.de